



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Louis Pollak an Adolf Erman

Pollak, Louis

Pforzheim, 01.04.1932

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-96627](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-96627)

1. 4. 32.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich erlaube mir, mich an Sie mit einer Bitte zu wenden.

Schon von 15 Jahren ab habe ich mich in meinen Mußestunden damit befaßt, dass ich Hieroglyphen entzifferte und sie ordnend in meine Hefte eintrug, als ich dann merkte, dass ich an der Entzifferung der ägyptischen Schriftzeichen ein seltsames Interesse hatte, suchte ich nach Werken, die mir dazu verhelfen könnten, alle Hieroglyphen kennen zu lernen. Mit 14 Jahren gelang es mir einen Bürger zu finden, der sich für die, von mir geliehenen Werke der Badischen Landesbib.

liothek Karlsruhe verbürgte, wa
So kamen mir Ihre Werke un
in die Hände und ich wurde vie
Ihr gelehriger Schüler. Da ich un
sehr arm bin, musste ich mir tol
das Wichtigste herausschreiben, mi
da ich mir keine Bücher kau- m
fen konnte, So habe ich Ihre un
ganze ägyptische Grammatik fu
gelernt und abgeschrieben. Ich nicht
kam sogar bis zu den ord
Übungsstückchen und als ich do
mich gerade für die hierati- me
schen Schriftzeichen interessierte
wollte und auch schon mit we
der koptischen Grammatik be- un
gannen hatte, wurde ich durch me
die Umstände gezwungen, mein ich
Selbststudium aufzugeben. Ich un

war damals Unterprimaner
und hätte Gelegenheit gehabt,
de vielleicht die Mittel zu einem
Universitäts-Studium der ägypti-
nirtoologie aufzubringen. Gewappnet
mit meinem Wissen begab ich
mich zum Unterrichtsministerium
und verlangte, zur Begabtenprü-
fung zugelassen zu werden. Man
riet mir aber damals, doch das
ordnungsgemässe Abitur zu machen
da ich sonst zu keinem Esca-
men zugelassen würde. So muss-
te ich zu meinem größten Leid-
wesen mein Studium aufgeben,
und mich ganz der Schule wid-
men. Dieses Jahr nun habe
ich die Reifeprüfung abgelegt
und könnte mein Studium

fortsetzen, wenn ich nur die Mittel dazu hätte. Alle Wege sind mir versperrt. Könnten Sie, Herr Professor, mir vielleicht einen Weg zeigen, wie ich diese Schwierigkeiten überwinden kann? Wenn Sie sich für mich interessieren, schicke ich Ihnen mal meine Hefte. Diese werden für Sie von Interesse sein, schon wegen der Tatsache, daß ein Schüler den gelehrten Ägyptologen ins Handwerk pfuschte.

Ich werde meinen Weg machen, dessen bin ich sicher. Wollen Sie mir helfen?

Schon im voraus vielen Dank

Ihr Schüler

Louis Pollak.

Königsberg:
H. Pollak
Grafenrain
Kaufstr. 1